

## AUSSERIRDISCHER UNTERSTÜTZT MASSNAHMEN ZUR PHONOLOGISCHEN BEWUSSTHEIT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

*Ein Bericht von Christiane Christiansen  
und Christiane Frauen*

„Kommt Wuppi morgen auch mit zum Laterne-Laufen?“ Mit dieser und ähnlichen Fragen wird die Teilnahme des kleinen Außerirdischen an allen Aktivitäten im Kita-Alltag mehrerer BiSS-Kitas in Schleswig-Holstein regelmäßig von den Kindern nachgefragt. Seitdem die künftigen Schulanfängerinnen und Schulanfänger ein halbes Jahr vor ihrer Einschulung mit Wuppi gemeinsam ihr „Ohrentraining“ durchführen, hat sich die kleine grüne Figur fest als Gruppenmitglied etabliert.

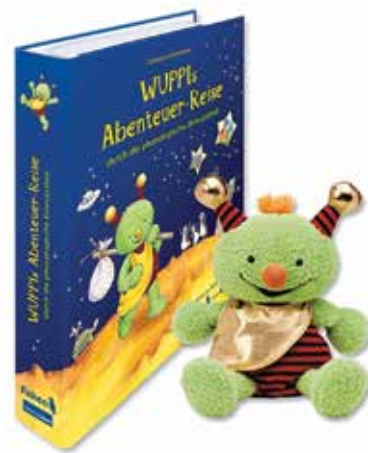
Wuppi beginnt mit den „Schulkindern“ in ihrem letzten Halbjahr vor der Einschulung ein Übungsprogramm und führt dieses gemeinsam mit einer Erzieherin oder einem Erzieher ca. 30 Minuten am Tag morgens zu einem festen Zeitpunkt durch, für eine Dauer von 18 bis 20 Wochen. Zum Wuppi-Konzept gehört ein Ordner, dem die durchführenden Erzieherinnen und Erzieher genaue Anleitungen für die wöchentlichen Maßnahmen entnehmen. Dabei sind kleine Anpassungen der Durchführung möglich – die Progression des Wuppi-Konzepts ist flexibel gestaltbar.

### Positive Rückmeldungen von Kitas und Grundschulen

„Wir haben wie vereinbart mit Wuppi begonnen, und die Kinder sind voller Eifer dabei“, berichtet eine Erzieherin. „Allerdings ist es uns leider nicht immer möglich, die halbe Stunde pro Tag einzuhalten. Letzte Woche bekamen wir eine positive Rückmeldung der Grundschule, die unsere Kitakinder aufgenommen hat: Durch unsere phonologische Vorarbeit seien die Kinder sehr gut auf den Unterricht vorbereitet. Lob ist doch auch mal schön!“ Die Rückmeldungen aus den BiSS-Kitas zeigen, dass Schulen und Kindertageseinrichtungen direkt wahrnehmen, was Wolfgang Schneider und Petra Küspert bereits wissenschaftlich nachgewiesen haben: Eine Förderung der phonologischen Bewusstheit im letzten halben Jahr vor der Einschulung der Kinder erhöht die Chancen auf ein erfolgreiches Erlernen der Schriftsprache signifikant. Mit Wuppi macht das sogar riesig Spaß!

### Wer ist eigentlich Wuppi?

Wie bitte, bei Ihnen war Wuppi noch nicht? Dann muss er schnell vorgestellt werden: Wuppi wohnt im Weltraum und ist der Sohn des Königs Wuppix vom Planeten Wupp, der später selbst König werden soll. Doch er hat ein Problem:



Er kann nicht zuhören! Er kann auch nicht reimen, Silben erkennen und all das, was man zum Lesen- und Schreibenlernen braucht, geschweige denn die kleinsten Einheiten unserer Sprache erkennen: die Laute! Ein König, der nicht zuhören und später vielleicht auch nicht lesen und schreiben kann? Das geht nicht, meint der Bösewicht Bösix vom Nachbarplaneten und will selbst König auf Wupp werden ... König Wuppix entdeckt jedoch eine Lösung im Internet: Da berichtet ein Kindergarten auf der Erde, der Kindergarten „Kinderland“, dass hier die zukünftigen Schulkinder durch „Ohrentraining“ auch „Ohrenkönige“ werden. Hier könnte doch Wuppi teilnehmen! Doch als die Ohrenaufgaben beginnen sollen, bricht sich die Erzieherin ein Bein. Wuppi muss also dringend in einem anderen Kindergarten an einem Ohrentraining teilnehmen. Doch wo ist dieser Kindergarten? Wo werden Kinder Ohrenkönige?

### Motivierende Geschichten

An dieser Stelle springt Wuppi aus der Vorlesegeschichte – als Handpuppe lebendig geworden – in den Gruppenraum der vorlesenden Erzieherin oder des Erziehers hinein. Gemeinsam mit den Kindern erlebt er nun viele Abenteuer und hört Geschichten, in denen Aufgaben zur phonologischen Bewusstheit bewältigt werden müssen: So hat der arme Wal Halsschmerzen und braucht dringend einen Schal. Doch wo bekommt ein Wal einen Schal? Der traurige Glücks-Regentropfen möchte so gern einmal einen Menschen glücklich machen. Erst als er seinem Freund, dem Wind, das Reimen beibringt, schafft er es!

Eingebettet in motivierende Geschichten beginnen die Maßnahmen mit Lauschspielen, Reimübungen und Silbenspielen, bis hin zu Übungen zur phonologischen Bewusstheit im engeren Sinne, die sich auf die kleinsten Elemente unserer Sprache, die Laute (Phoneme bzw. Phone), beziehen. Der Aufbau lehnt sich dabei an „Hören, Lauschen, Lernen“ von Wolfgang Schneider an, die Impulse zur Einbindung der Literacy-Aspekte gehen auf Michaela Ulich zurück.

### Fortschritte messen mit Screenings

Ein Screening im Herbst vor dem Einschulungsjahr soll Aufschluss darüber geben, welche Kinder schwache Ergebnisse zeigen. Die phonologische Informationsverarbeitung ist eine Vorläuferfertigkeit der Lese-Rechtschreib-Kompetenz, ihre gezielte Förderung soll einen Beitrag zur frühen Prävention von ungünstigen Entwicklungen beim Schriftspracherwerb in der Primarstufe leisten. Einige Kitas setzten das Screening ein zweites Mal nach Durchführung der Maßnahmen im Juni ein und erfreuten sich daran, die Früchte der eigenen Arbeit in den deutlich verbesserten Ergebnissen erkennen zu können.

Die Frage, die hinter der Durchführung der Diagnostik in Form des Screenings steht, ist: Für welche Kinder wäre das Risiko, aufgrund einer schwach ausgeprägten phonologischen Bewusstheit Probleme im Schriftspracherwerb zu bekommen, ohne gezielte Förderung besonders groß? Die BiSS-Verbundkitas haben sich vorgenommen, gerade diese Kinder innerhalb der Gesamtgruppe der Schulkinder besonders in den Blick zu nehmen und nicht in die Versuchung zu geraten, hauptsächlich mit den Leistungsstärkeren zu arbeiten, sondern allen einen individuellen Fortschritt zu ermöglichen. Ein neuer Fokus der Arbeit ist dabei in unserem Schleswig-Holsteiner Verbund die Wortschatzarbeit. Warum dieser Aspekt so wichtig ist? Stellen Sie sich vor, dass Sie sich in England in einer Kita an den Übungen zur phonologischen Bewusstheit beteiligen. Lassen Sie sich Bilder eines Holzrührlöffels, einer Walnuss und eines Kranichs vorlegen. Zwei Bilder beginnen mit dem gleichen (englischsprachigen!) Anlaut. Ganz einfach! Legen Sie einfach die beiden Bilder, die zusammenpassen nebeneinander. Das können Sie nicht? Wir helfen Ihnen sogar. Welche beginnen mit /w/? Sie lachen? Oder werden Sie gerade wütend? Vielleicht beschäftigen Sie sich jetzt auch lieber mit etwas, das gar nichts mehr mit der Übung zu tun hat? Wir schließen jetzt nicht daraus, dass Ihr englischer Schriftspracherwerb in einer Sackgasse steckt, sondern arbeiten mit Ihnen am Aufbau des mündlichen Wortschatzes, dessen Sicherung die Voraussetzung für den Erfolg dieser Aufgaben ist.

Um die Diagnostik kostengünstig und „alltagstauglicher“ realisieren zu können, erarbeitet das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) zurzeit eine Variante, die zukünftig allen Kitas gratis zum Download zur Verfügung stehen soll. Dieser Service ist bereits aus den schulischen Projekten unter dem Motto „Niemanden zurücklassen“ bekannt.

### Zum Projekt

Das schleswig-holsteinische Vorhaben „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark – Förderung der phonologischen Bewusstheit im Elementarbereich“ greift im ersten Projektjahr Aspekte aus Modul 4 Elementarbereich „Intensive Förderung der phonologischen Bewusstheit“ auf. In den folgenden Projektjahren soll der „Übergang vom Elementarbereich zum Primarbereich“ (Modul 6) begleitet werden.

### Ausgangssituation

Schleswig-Holstein arbeitet seit 2002 mit einem Fünf-Säulen-Modell der Sprachbildung, bei dem die Arbeit in der Kindertagesstätte die erste Säule bildet. Dieses Modell ist auch die Grundlage für jüngste Maßnahmen zur Durchgängigen Sprachbildung im Bereich der (schulischen) Fort- und Ausbildung und der Schulentwicklung. Seit 1996 werden Erzieherinnen und Erzieher in sprachlicher Bildung durch speziell hierfür ausgewählte und fortgebildete Sprachheillehrkräfte qualifiziert. In diversen Kindertageseinrichtungen wird bereits mit „Wuppis Abenteuer-Reise“ durch die phonologische Bewusstheit gearbeitet. Das Übungsprogramm findet hohe Akzeptanz und erhält positive Rückmeldungen.

### Literaturhinweise:

- Christiansen, C. & Stoltenberg, N. (2003). Arbeitsblätter zur Förderung der phonologischen Bewusstheit am Schulanfang, Kiel.
- Christiansen, C. (2005). WUPPis Abenteuer-Reise durch die phonologische Bewusstheit. Oberursel: Finken.
- Küspert, P. & Schneider, W. (1999). Hören, Lauschen, Lernen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Plume, E. & Schneider, W. (2004). Hören, Lauschen, Lernen 2. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Ulich, M., Oberhuemer, P., Soltendieck, M. (2005, 2., aktualisierte Aufl.). Die Welt trifft sich im Kindergarten. Interkulturelle Arbeit und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen. Weinheim: Beltz.